

Konjunkturtest

2. Quartal 2005
April bis Juni

Konjunkturumfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse der meldenden Unternehmen werden nach Vollzeitäquivalenten¹ gewichtet und in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Vollzeitäquivalenten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Vollzeitäquivalenten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Vollzeitäquivalenten = 10%

Berechnung: 70 x 100 = 7000
 20 x 0 = 0
 10 x -100 = -1000
 Summe = 6000 : 100 = 60 (=Kurvenwert)

oder

steigend [%] - rückläufig [%] = *Kurvenwert*
 70 - 10 = 60

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.avw.llv.li

Wiedergabe mit Quellenangabe gestattet

Vaduz, den 21. Juli 2005

AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
 DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

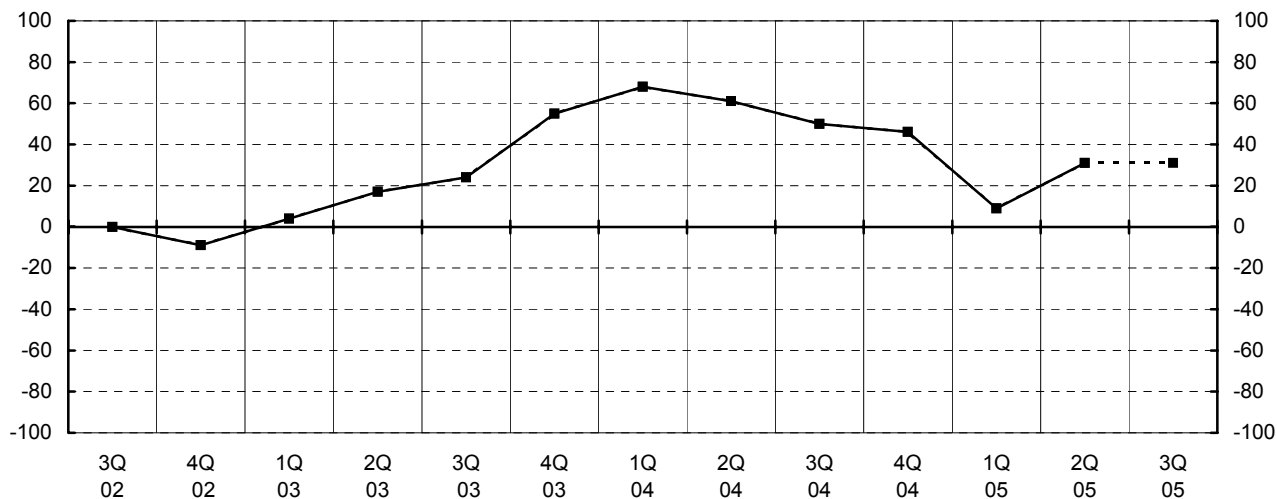
¹ Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben ein Vollzeitäquivalent. Die Beschäftigungsverhältnisse werden dem Liechtensteinischen Unternehmensregister entnommen.

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 24. Juni 2005 an 53 Unternehmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	53	40	75.5%
Vollzeitäquivalente	9017	8680	96.3%

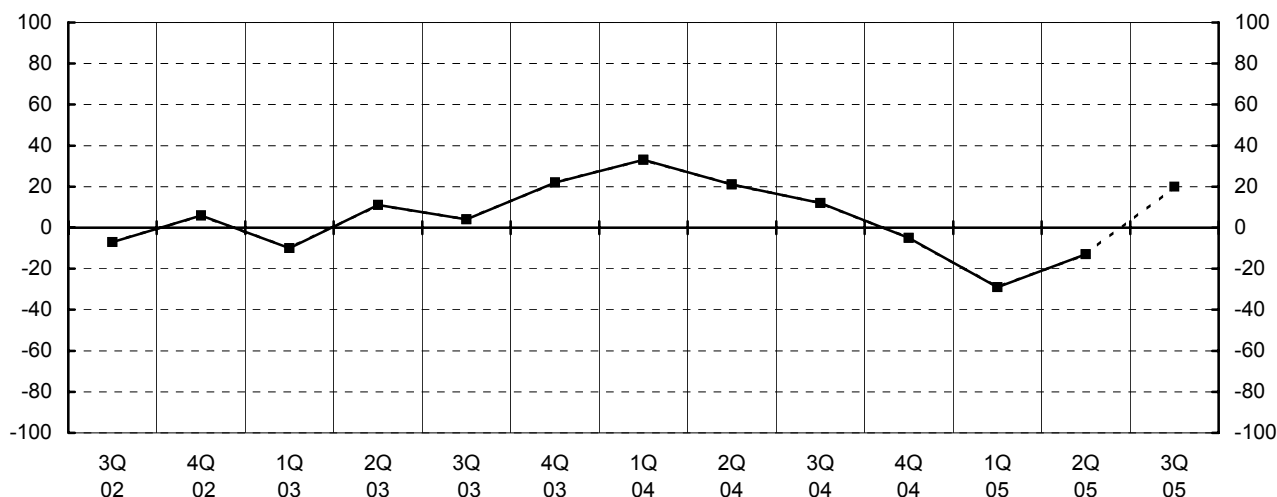
Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im zweiten Quartal laut Einschätzung der Unternehmen verbessert und kann als erfreulich eingestuft werden. Insgesamt beurteilen jeweils 44% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ihre Lage als gut oder befriedigend und 12% als schlecht.

Im dritten Quartal erwarten die Unternehmen weiterhin eine erfreuliche allgemeine Lage. 35% der Betrieb (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnen mit einer guten und 60% mit einer befriedigenden allgemeinen Lage.

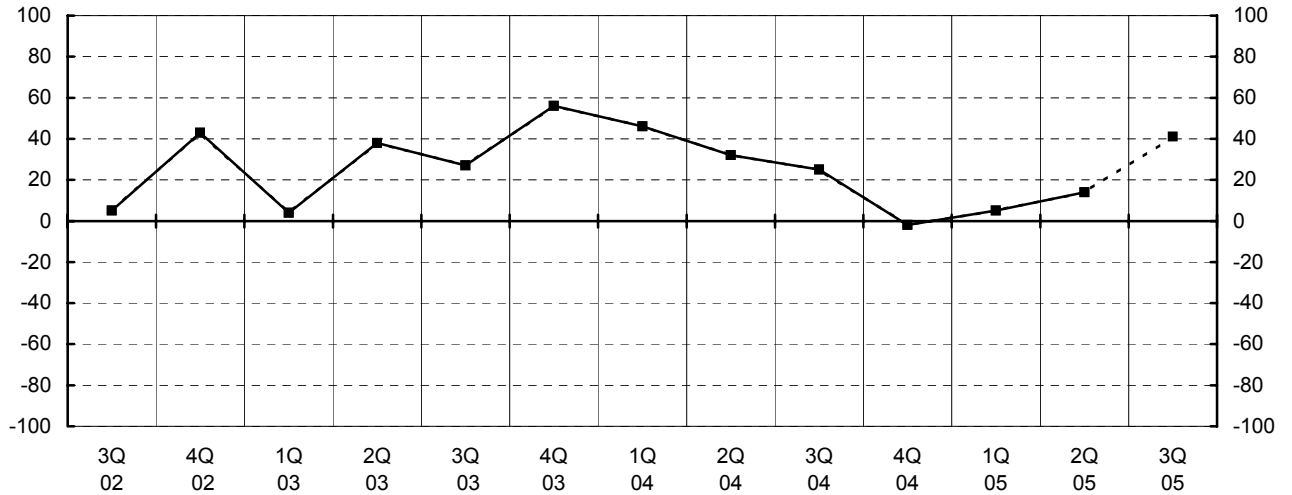
Anlagenauslastung



Für das Berichtsquartal melden die Unternehmen eine etwas tiefere Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen. 76% aller meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) beurteilen ihre Anlagenauslastung als gleichbleibend, 18% als rückläufig und lediglich 6% als steigend.

Im dritten Quartal erwarten die Betriebe einen Anstieg ihrer Auslastung. 27% der Firmen rechnen mit einer steigenden, 66% mit einer gleichbleibenden und 7% mit einer rückläufigen Auslastung.

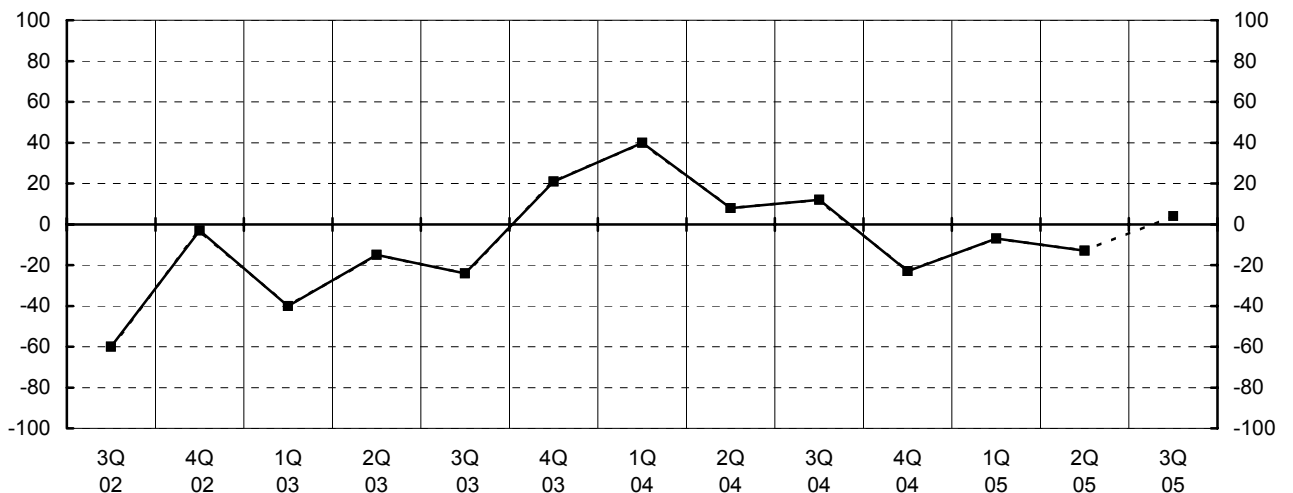
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im Berichtsquartal laut den meldenden Unternehmen leicht steigend. Rückblickend melden 30% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen steigenden, 53% einen gleichbleibenden und 17% einen rückläufigen Auftragseingang.

Im dritten Quartal erwarten die meldenden Firmen einen deutlich höheren Bestellungseingang. Jeweils 47% der Unternehmen prognostizieren einen steigenden oder gleichbleibenden und lediglich 6% einen rückläufigen Auftragseingang.

Erträge



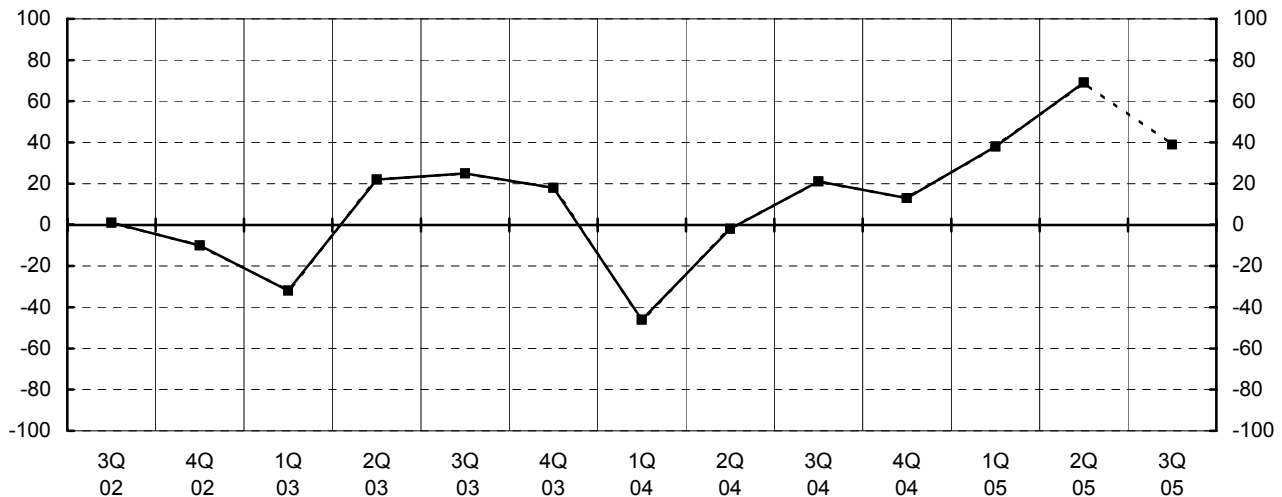
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe ist im Berichtsquartal leicht rückläufig. Rückblickend berichten 25% der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) steigende, 35% gleichbleibende und 40% rückläufige Erträge.

Für das dritte Quartal erwarten die Unternehmen die gleich hohe Ertragslage. 20% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnen mit steigenden, 65% mit gleichbleibenden und 15% mit rückläufigen Erträgen.

Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	16	11	68.8%
Vollzeitäquivalente	796	667	83.8%

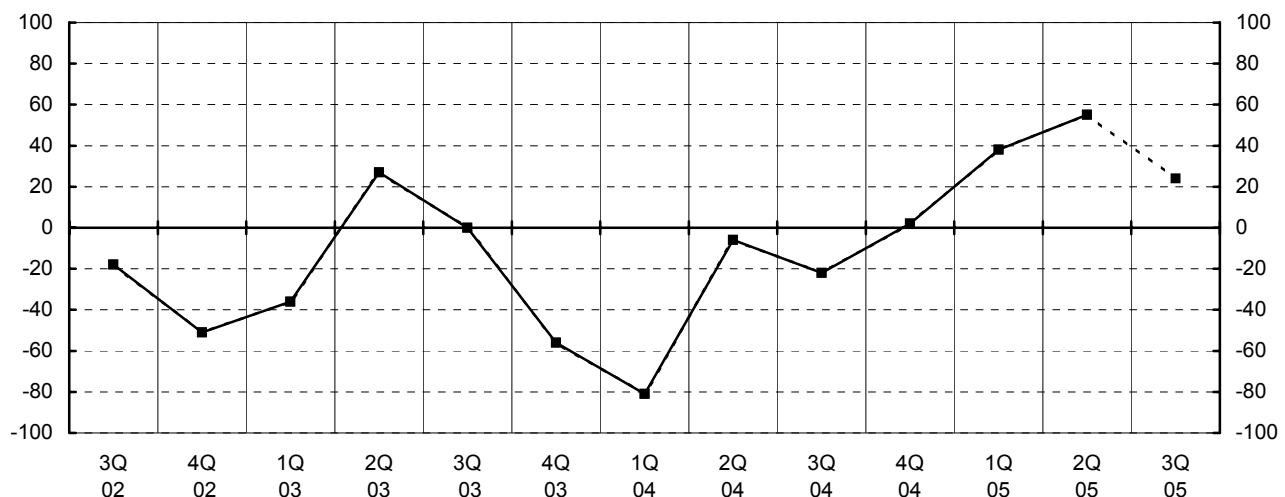
Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft hat sich laut Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) im zweiten Quartal deutlich verbessert und wird als überaus erfreulich bewertet. In der Rückschau beurteilen 70% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ihre allgemeine Lage als gut und 30% als befriedigend.

Im dritten Quartal erwartet die Baubranche eine erfreuliche allgemeine Lage, denn 40% der meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) prognostizieren eine gute und 60% eine befriedigende allgemeine Lage.

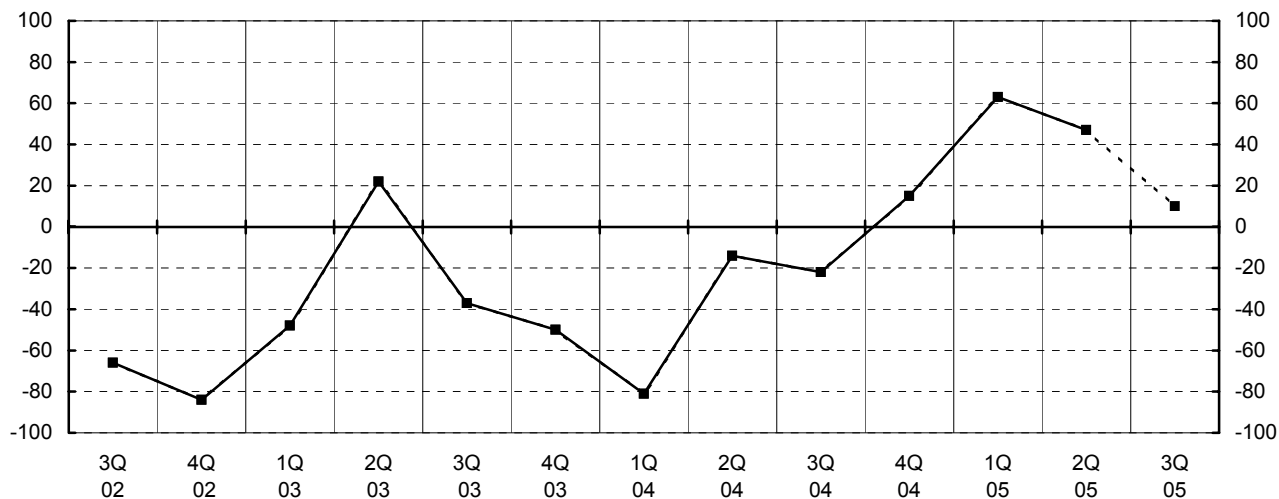
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) hat sich im Berichtsquartal nochmals erhöht. 55% der Betriebe verzeichnen eine steigende und 45% eine unveränderte Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Für das dritte Quartal erwartet die Bauwirtschaft weiterhin eine steigende Auslastung. Die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnet mit einem höheren und jeweils ein Viertel mit einem gleichbleibenden oder rückläufigen Auslastungsgrad.

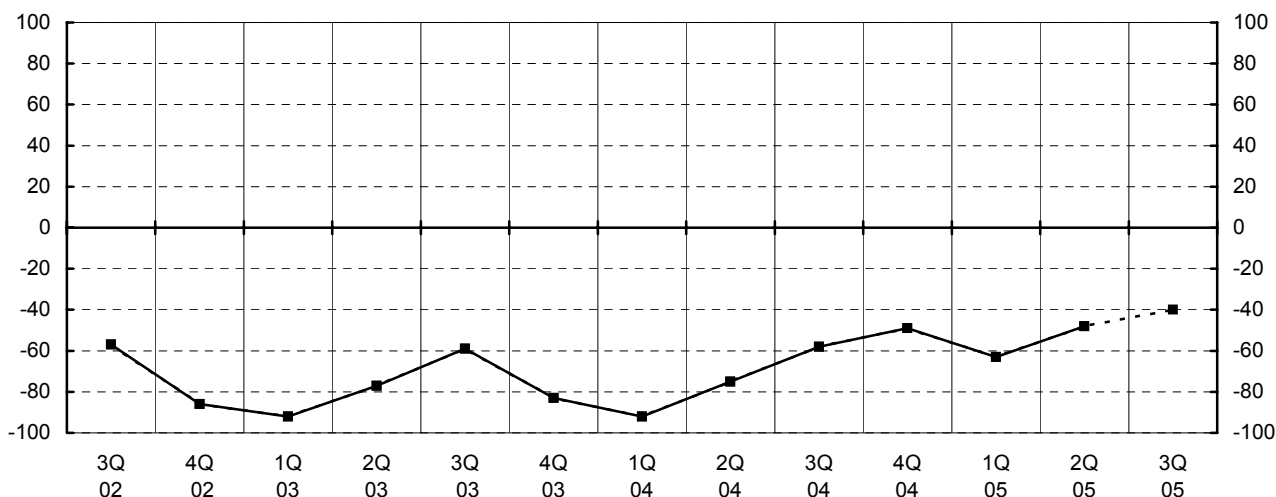
Auftragseingänge



In der Baubranche hat sich der Auftragseingang im Berichtsquartal laut den meldenden Betrieben (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erhöht. Rückblickend beurteilt jeweils die Hälfte der Firmen ihre Auftragslage als steigend oder gleichbleibend.

Im dritten Quartal erwartet die Baubranche ein leicht höheres Bestellvolumen. 35% der Bauunternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnen mit einem steigenden, 40% mit einem gleichbleibenden und 25% mit einem rückläufigen Auftragseingang.

Erträge



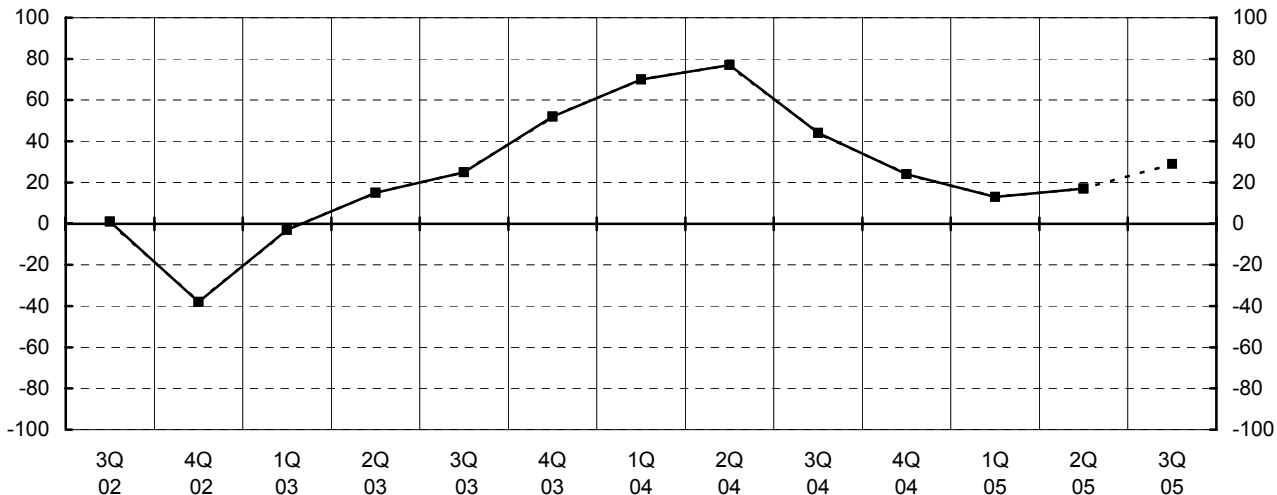
Im Berichtsquartal sind die Erträge laut Meldung der Baubranche rückläufig. Jeweils die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) meldet eine gleichbleibende oder rückläufige Ertragslage.

Für das dritte Quartal erwartet die Branche ein tieferes Ertragsniveau. 60% der Firmen rechnen mit rückläufigen und jeweils 20% mit gleichbleibenden oder steigenden Erträgen.

Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	21	18	85.7%
Vollzeitäquivalente	5193	5162	99.4%

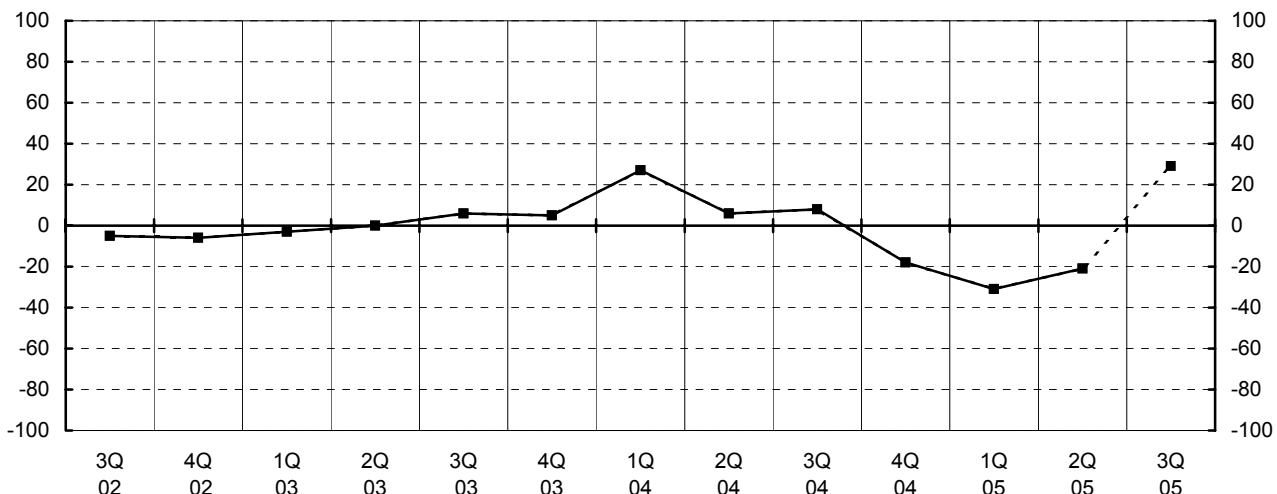
Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage der Metallbranche hat sich im Berichtsquartal geringfügig verbessert und kann als erfreulich eingestuft werden. Rückblickend beurteilen jeweils 40% der meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ihre allgemeine Lage als gut oder befriedigend und 20% als schlecht.

Für das dritte Quartal erwartet die Metallbranche eine befriedigende allgemeine Lage. 35% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) prognostizieren eine gute, 60% eine befriedigende und 5% eine schlechte allgemeine Lage.

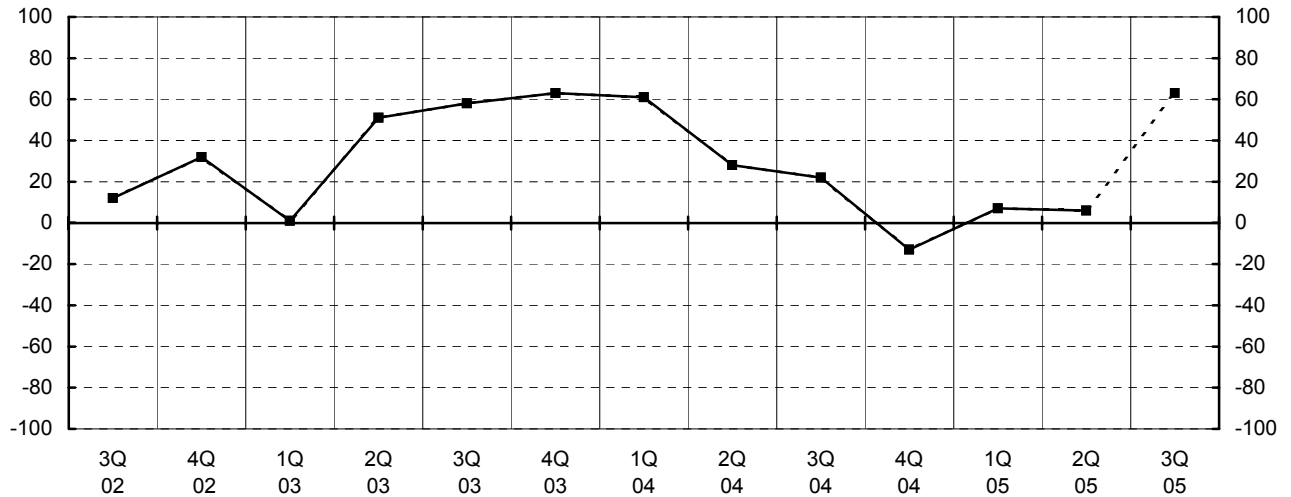
Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung hat sich im Berichtsquartal reduziert. Rückblickend beurteilen 80% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) die Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen als gleichbleibend und 20% als rückläufig.

Für das dritte Quartal erwartet die Metallbranche eine deutlich höhere Auslastung. 40% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnen mit einem höheren, 50% mit einem gleichbleibenden und 10% mit einem tieferen Auslastungsgrad.

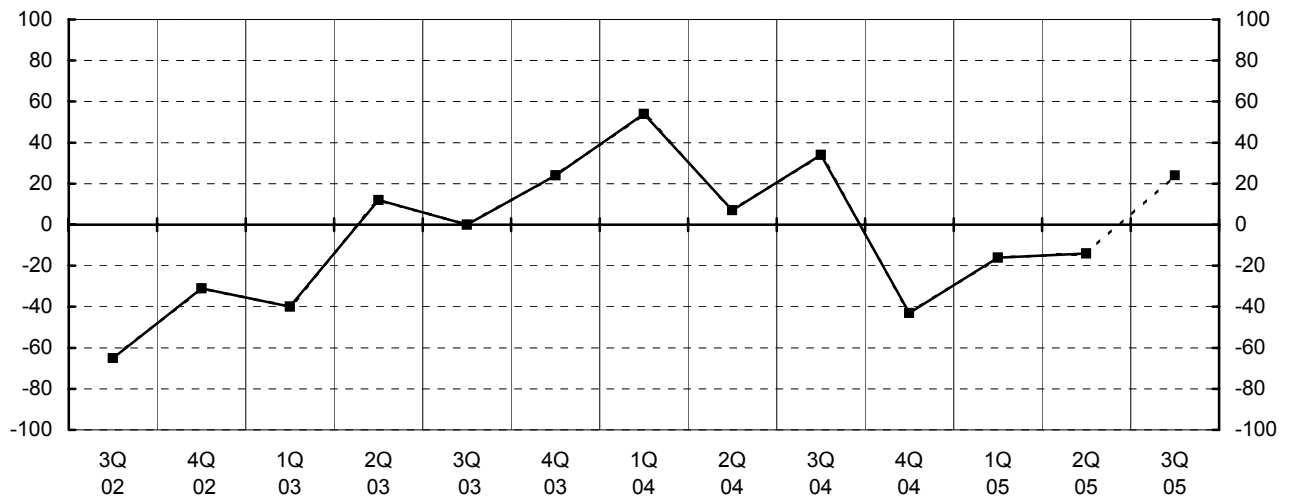
Auftragseingänge



Der Auftragseingang zeigt sich im Berichtsquartal praktisch unverändert. 33% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) berichten von einem steigenden, 40% von einem gleichbleibenden und 27% von einem rückläufigen Bestellvolumen.

In den kommenden Monaten rechnet die Metallbranche (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) mit einem markant höheren Auftragseingang. 68% der Betriebe erwarten einen steigenden und 27% einen gleichbleibenden Bestellungseingang.

Erträge



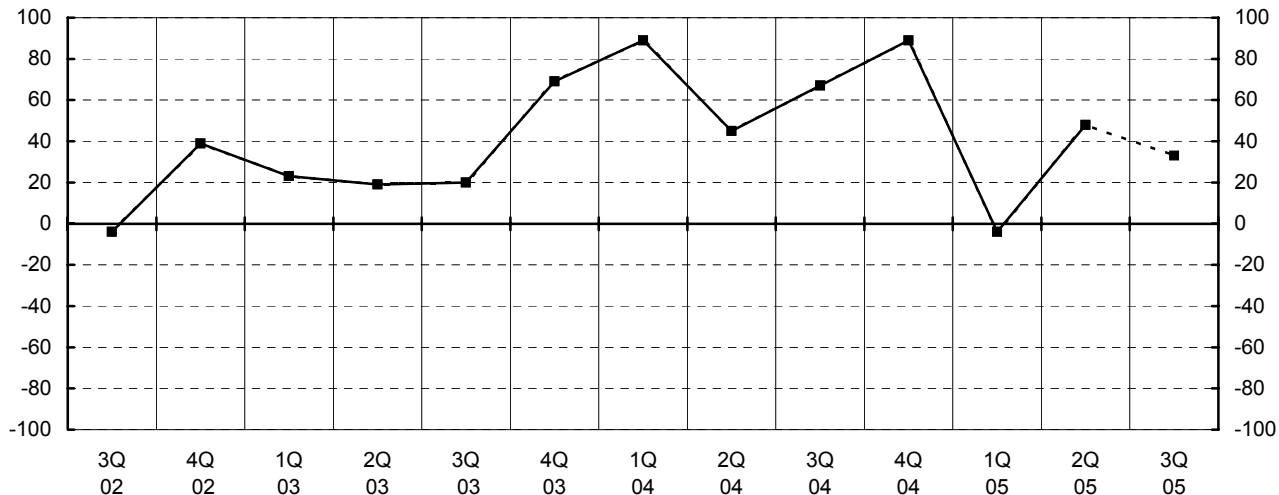
Die Erträge der Metallbranche sind im Berichtsquartal etwas rückläufig. Rückblickend melden 46% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine rückläufige, 21% eine gleichbleibende und 33% eine steigende Ertragslage.

In den kommenden Monaten werden sich die Erträge laut Einschätzung der Branche deutlich erhöhen. 30% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwarten eine steigende und 66% eine gleichbleibende Ertragslage.

Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	16	11	68.8%
Vollzeitäquivalente	3028	2851	94.2%

Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage der Nichtmetallbranche hat sich im Berichtsquartal deutlich verbessert. Jeweils die Hälfte der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) bezeichnet ihre allgemeine Lage als gut oder befriedigend.

Vorausschauend erwarten die Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine Verbesserung der bisherigen allgemeinen Lage. Ein Drittel der Firmen prognostiziert eine gute und zwei Drittel eine befriedigende allgemeine Lage.

Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen hat sich im Berichtsquartal nur noch leicht verringert. Rückblickend berichten 80% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen gleichbleibenden und 16% einen rückläufigen Auslastungsgrad.

Für das dritte Quartal erwartet die Nichtmetallbranche einen unveränderten Auslastungsgrad, denn alle Firmen rechnen mit einer gleichbleibenden Auslastung.

Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nichtmetallbranche hat sich im zweiten Quartal verbessert. Rückblickend melden 20% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen steigenden und 80% einen gleichbleibenden Auftragseingang. Für das dritte Quartal rechnet die Branche wiederum mit einem gleichbleibenden Bestellvolumen, denn 97% der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwarten einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Erträge

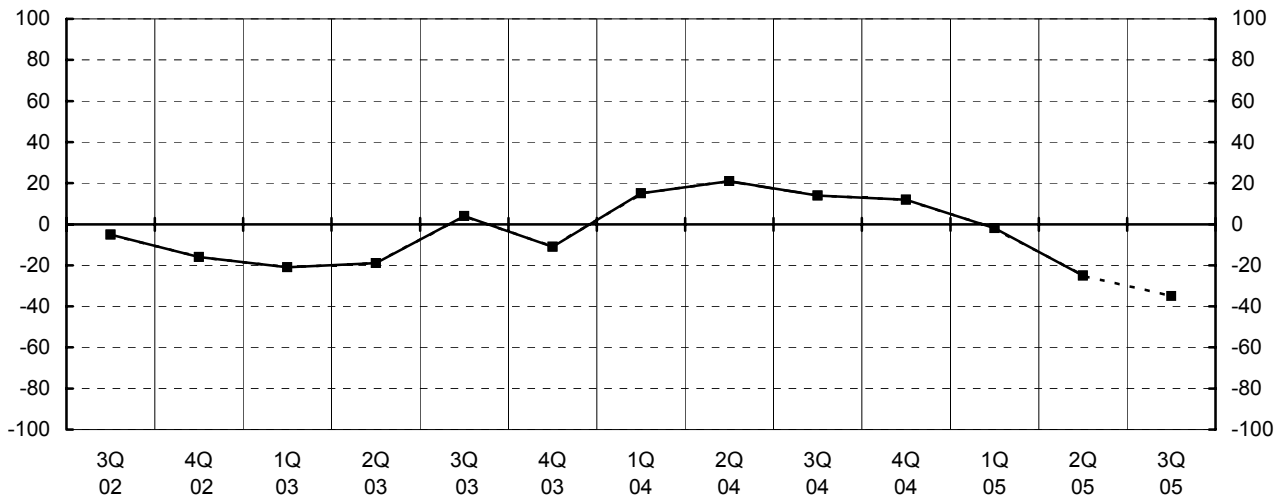


Die Ertragslage der Unternehmen zeigt sich im Berichtsquartal praktisch unverändert, aber im dritten Quartal wird eine Abkühlung erwartet. 20% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) melden für das Berichtsquartal eine steigende, 57% eine gleichbleibende und 23% eine rückläufige Ertragslage.

Für das dritte Quartal rechnen die Unternehmen mit rückläufigen Erträgen. 70% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwarten eine gleichbleibende und gegen 30% eine sinkende Ertragslage.

Beschäftigungsentwicklung

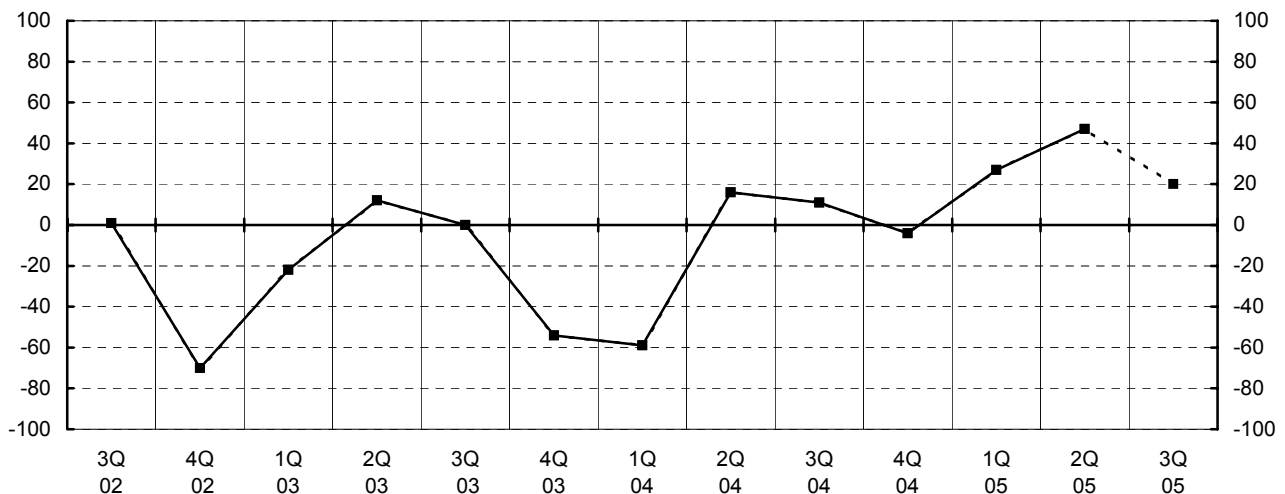
Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im Berichtsquartal verringert. Gesamthaft berichten 68% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine gleichbleibende, 28% eine rückläufige und lediglich 4% eine steigende Anzahl Beschäftigter.

Für das dritte Quartal erwarten die Unternehmen eine rückläufige Beschäftigtenzahl, denn 63% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen gleichbleibenden und 37% einen rückläufigen Personalbestand.

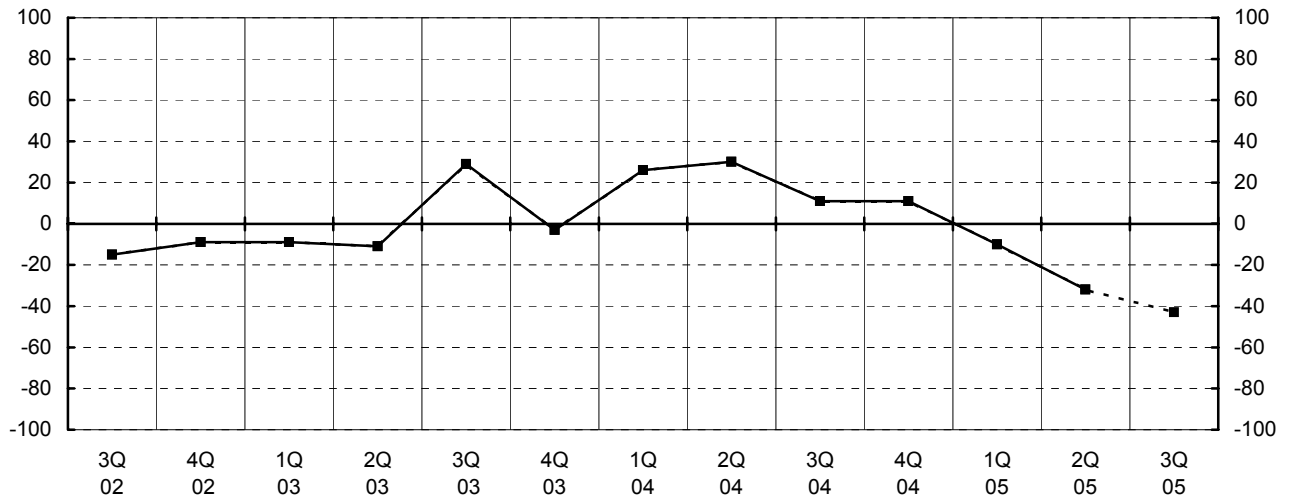
Baugewerbe



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ist der Personalbestand im Berichtsquartal deutlich angestiegen, denn 55% der meldenden Unternehmen verweisen auf eine steigende und 45% auf eine gleichbleibende Beschäftigtenzahl.

Für das dritte Quartal wird weiterhin mit einem steigenden Personalbestand gerechnet. 20% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwarten eine steigende und 80% eine gleichbleibende Anzahl Beschäftigter.

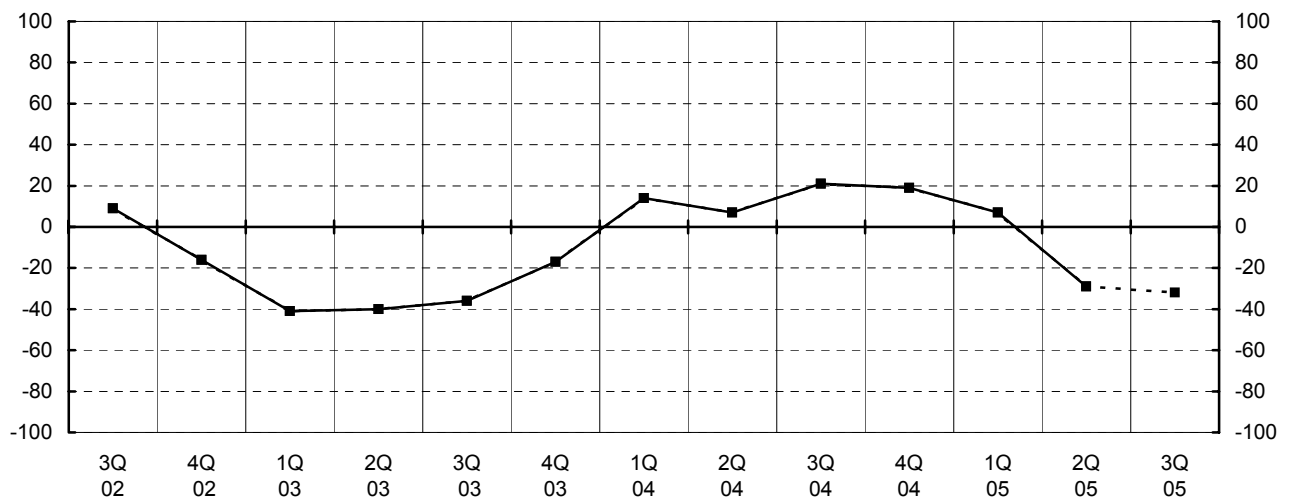
Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche hat sich der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen im Berichtsquartal reduziert. Rückblickend melden 70% der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen gleichbleibenden und 30% einen tieferen Personalbestand.

Für das dritte Quartal rechnet die Metallbranche abermals mit einer tieferen Beschäftigtenzahl, denn 40% der meldenden Firmen der Metallbranche erwarten einen rückläufigen und 60% einen gleichbleibenden Personalbestand (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten).

Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe



Der Personalbestand der meldenden Betriebe der Nichtmetallbranche hat sich im Berichtsquartal verringert. 70% der Unternehmen melden eine gleichbleibende und 30% eine tiefere Beschäftigtenzahl.

Laut Ansicht der Branche soll sich der Personalbestand im dritten Quartal nochmals reduzieren. 68% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwarten eine gleichbleibende und 32% eine rückläufige Anzahl Beschäftigter.